

JAHRESBERICHT
2017
BERICHT ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR 2017
PANGAEA-LIFE
LEBENSVERSICHERUNG
PLUSRENTE
QUALITÄT
ALTE RVORSORGE
VORSORGE
INNOVATIV

Jahresbericht 2017

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

„Die Bayerische ist bestrebt, ihre **Produkte** stetig anzupassen und zu verbessern, mit dem Ziel innovative aber ebenso **verständliche** und menschliche Versicherungslösungen zu schaffen.“

OE Kompetenzzentrum für Altersvorsorge
v.l. Brigitte Kuhlemeier, Brigitte Mayr, Angelika Weigand, Werner Rickhoff, Angelika Grüb

Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-19
Bilanz zum 31. Dezember 2017	20-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017	26-30

Anhang

Angaben zur Bilanz	32-45
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	46-49
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50-59
Bericht des Aufsichtsrats	60-61
Überschussbeteiligung der Versicherten	62-80

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten	81-83
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen	84-87



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

Bayerische Beamten Versicherung AG

Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 12. April 2018

Neue Bayerische Beamten
Lebensversicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

	2017	2016
Neuzugang (Ifd. Beitrag) in Tsd €	14 283	17 662
Veränderung des Neuzugangs (Ifd. Beitrag) in % des Vorjahres	- 19,1	17,1
Neuzugang an Einmalbeiträgen in Tsd €	47 363	101 944
Veränderung des Neuzugangs (Einmalbeitrag) in % des Vorjahres	- 53,5	-4,8
Gebuchte Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in Tsd €	160 545	205 396
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge (ohne Beiträge aus der RfB) in % des Vorjahres	- 21,8	2,9
Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der gebuchten Bruttobeiträge	2,4	2,0
Abschlussaufwendungen in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	4,4	4,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %	5,0	5,2
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Tsd €	3 861	6 264

Aufsichtsrat



Erwin Flieger,
Versicherungsdirektor i.R.,
Geretsried,
Vorsitzender



Friedrich Utz,
Versicherungsdirektor i.R.,
Grafrath,
stv. Vorsitzender

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing

Rolf Koch,
Diplom-Informatiker,
München

Silke Wolf,
Rechtsanwältin,
München

Horst Wohlmanstetter,
Versicherungsangestellter,
Waldkraiburg

Vorstand



Dr. Herbert Schneidemann, München, Vorsitzender Lebensversicherung, Risk- und Personalmanagement, Aktuariat, Recht und Compliance, Produkt-Kompetenz-Center, Revision



Martin Gräfer, München
Vertrieb, Marketing und Kommunikation,
Service-Center



Thomas Heigl, München
Asset Management, Rechnungswesen und
Steuern, Betriebsorganisation, Controlling,
Datenverarbeitung

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

■ Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2017 waren 138 621 (im Vorjahr 132 333) Verträge mit einer Versicherungssumme von 10 750,8 Millionen € (im Vorjahr 9 972,2 Millionen €) und einem laufenden Jahresbeitrag von 112,7 Millionen € (im Vorjahr 105,9 Millionen €) im Bestand.

Der laufende Jahresbeitrag konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % (im Vorjahr 10,8 %) bzw. 6,9 Millionen € (im Vorjahr 10,3 Millionen €) gesteigert werden.

Soweit nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die nachstehenden Angaben auf den laufenden Jahresbeitrag.

Den größten Anteil am Bestand haben die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 45,6 % und die fondsgebundenen Versicherungen mit 38,5 %. Der Rest verteilt sich in etwa gleichmäßig auf die anderen Versicherungsarten.

Der Neuzugang nach laufendem Beitrag betrug 14 283 Tsd € (im Vorjahr 17 662 Tsd €) und nach Einmalbeiträgen 47 363 Tsd € (im Vorjahr 101 944 Tsd €).

Die daraus resultierende Beitragssumme des Neugeschäfts belief sich damit auf 490 508 Tsd € (im Vorjahr 633 845 Tsd €).

Die größten Anteile bei den eingelösten Versicherungsscheinen hatten die fondsgebundenen Versicherungen mit 46,0 % (im Vorjahr 39,1 %) und die Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen) mit 41,9 % (im Vorjahr 49,7 %). Der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf die anderen Versicherungsarten.

Der vorzeitige Abgang im Verhältnis zum mittleren Bestand ermäßigte sich von 5,6 % auf 5,2 %.

Weitere Einzelheiten zu Bestand, Zugang und Abgang und zur Entwicklung der Zusatzversicherungen sind im Abschnitt „Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr“ dargestellt.

■ Beitragseinnahmen

Das Bestandswachstum beim laufenden Jahresbeitrag und die Entwicklung bei den Einmalbeiträgen führten zu einem gebuchten Beitrag in Höhe von 160,5 Millionen € (im Vorjahr 205,4 Millionen €).

An Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden den Versicherten 1,2 Millionen € (im Vorjahr 1,0 Millionen €) gutgebracht.

■ Versicherungsleistungen

101,6 Millionen €, das sind 2,1 Millionen € mehr als 2016, wurden den Versicherungsnehmern bzw. den Bezugsberechtigten für Versicherungsfälle, für vorzeitige Leistungen und als Überschussanteile unmittelbar gutgebracht.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlussaufwendungen verminderten sich von 27,3 Millionen € im Vorjahr auf 21,5 Millionen €. Setzt man diesen Wert ins Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts, ergibt sich ein Abschlusskostensatz von 4,4 % (im Vorjahr 4,3 %). Die Verwaltungsaufwendungen reduzieren sich auf 3,9 Millionen €. Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen ergibt sich ein Verwaltungskostensatz von 2,4 % (im Vorjahr 2,0 %).

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung erreichten 36,6 Millionen € (im Vorjahr 34,3 Millionen €). Davon entfielen 23,0 Millionen € (im Vorjahr 23,0 Millionen €) auf laufende Erträge, und 13,7 Millionen € (im Vorjahr 11,3 Millionen €) auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Diese Veräußerungsgewinne betreffen mit 5,8 Millionen € (im Vorjahr 3,7 Millionen €) Anteile an Investmentvermögen, mit 2,3 Millionen € (im Vorjahr 3,9 Millionen €) festverzinsliche Wertpapiere, mit 5,5 Millionen € (im Vorjahr 3,6 Millionen €) Namensschuldverschreibungen und mit 0,05 Millionen € (im Vorjahr 0,1 Millionen €) Schuldscheinforderungen und Darlehen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 4,1 Millionen € (im Vorjahr 3,8 Millionen €). Davon entfielen 1,7 Millionen € (im Vorjahr 1,8 Millionen €) auf Abschreibungen für Kapitalanlagen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung gemäß Verbandsformel lag bei 3,1 %, die Nettoverzinsung bei 5,0 %. Die aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ermittelte Nettoverzinsung erreichte 5,1 %. Die Angabe der Verzinsung erfolgt jeweils ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen.

■ Überschussentwicklung und Überschussbeteiligung

Der Rohüberschuss betrug 23,3 Millionen € (im Vorjahr 20,1 Millionen €) bzw. 14,5 % der verdienten Bruttobeiträge. Einen guten Anteil trug dabei das Kapitalanlageergebnis mit 10,6 % der verdienten Bruttobeiträge bei. Der rechnermäßige Zinsaufwand einschließlich des Aufwands für die Erhöhung der Zinseszinsreserve betrug 16,7 Millionen € (im Vorjahr 13,5 Millionen €). Das Risikoergebnis (nach Rückversicherung) war mit 0,8 % der verdienten Bruttobeiträge beteiligt. Die restlichen Ergebnisquellen steuerten 3,1 % (im Vorjahr – 0,4 %) der verdienten Bruttobeiträge bei.

Vom Rohüberschuss wurde den Versicherten 19,7 Millionen € (im Vorjahr 18,7 Millionen €) in Form der Direktgutschrift und 2,9 Millionen € (im Vorjahr 1,1 Millionen €) als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung gutgebracht, 0,75 Millionen € (im Vorjahr 0,25 Millionen €) wurden aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Aktionärin abgeführt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erreichte Ende 2017 einen Stand von 18,4 Millionen €, davon entfallen 3,9 Millionen € auf die freie Rückstellung für die Beitragsrückerstattung.

Die Art und Höhe der Überschussbeteiligung sowie die Überschussanteilsätze der einzelnen Tarifarten werden im Abschnitt „Überschussbeteiligung der Versicherten“ erläutert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen, Steuerumlagen sowie Ergebnisabführungen ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice(n)) erhöhte sich im Berichtsjahr um 40,3 Millionen € bzw. 6,5 % auf 664,7 Millionen €. Die beiden größten Bilanzposten sind hierbei die Aktien, Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit 338,9 Millionen € (im Vorjahr 320,4 Millionen €) bzw. die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 99,1 Millionen € (im Vorjahr 87,9 Millionen €).

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice(n) stiegen um 34,6 Millionen € bzw. 14,9 % auf 267,7 Millionen €.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch Einlagen der Aktionärin um 4,0 Millionen € auf 58,2 Millionen €. Hiervon entfallen auf das gezeichnete Kapital 2,1 Millionen €, auf die Kapitalrücklage 49,1 Millionen € und auf die Gewinnrücklage 7,0 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 43,5 % nach 30,3 % im Vorjahr.

Die gesamten versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (einschließlich der fondsgebundenen Lebensversicherung) haben sich im Berichtsjahr um 60,2 Millionen € bzw. 7,8 % auf 828,4 Millionen € erhöht. Der wesentliche Posten ist hierbei der Anstieg der Deckungsrückstellung um 59,3 Millionen € bzw. 8,0 % auf 802,1 Millionen €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG beschäftigt selbst kein eigenes Personal und nimmt in allen Bereichen die Dienstleistungen des bei der Muttergesellschaft, der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., angestellten Personals in Anspruch. Deshalb stellen wir nachfolgend den Personalbericht der Bayerischen dar.

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studenten im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubilden-

den in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die hervorragenden Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemangement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen.

Aus diesem Grund wurde mit dem internen Nachwuchskräftepool (Lions Talent Pool) ein Instrument geschaffen, um potenzielle Führungskräfte im Hause in einem einheitlichen Verfahren zu identifizieren und auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorzubereiten.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur

tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten, zielbezogene Vergütung ihrer Führungs- und Fachkräfte und eine freiwillige Sonderzahlung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, indem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden.

■ Produkte und produktnahe Innovationen

Einen wichtigen Faktor für die Geschäftstätigkeit der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bildet die breite Produktpalette, die dem Kunden ein umfangreiches Angebot aus klassischen Lebens- und Rentenversicherungen, Versicherungen zur Absicherung von biometrischen Risiken sowie fondsgebundenen Versicherungen bietet. Gepaart mit innovativen Verkaufstools ermöglichen unsere Berater dem Versicherungsnehmer einen Abschluss seiner individuell gewählten Vorsorgelösung vor Ort.

Die in 2014 eingeführte plusrente definiert ein ganz neues Format der Altersvorsorge in Deutschland. Für jeden Einkauf, den der Versicherungsnehmer über einen der vielen angeschlossenen Online-Shops unter www.plusrente.de oder mit seiner pluskarte tätigt, erhält er einen Teil des Kaufpreises auf seine persönliche Rentenversicherung gutgeschrieben. Damit bietet das Produkt eine ideale Ergänzung zur klassischen Altersvorsorge. Die starke Nachfrage zeigt, dass diese Art der Vorsorge für die Rente den Zeitgeist trifft und insbesondere die internetaffinen Generationen anspricht.

Unsere bestens positionierte Berufsunfähigkeitsversicherung wurde im Rahmen des stetigen Qualitätsmanagements weiter entwickelt. Die hohe Qualität dieser Produkte zeigt sich nicht zuletzt durch die sehr positiven Bewertungen durch führende Rating-Agenturen im Versicherungsmarkt.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Vorsorgeprodukte für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Im Bereich der Altersvorsorge wird hier ein besonders innovatives Konzept geboten, bei dem in einem internen Fonds ausschließlich nachhaltige Investitionen mit möglichst stabilen und überdurchschnittlichen Erträgen getätigt werden. Dieser Fonds ist auch die Basis für die Investitionen aus dem Bereich der konventionellen Altersvorsorgeverträge, die diesem Ansatz folgen.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte DV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können. Die wesentlichen Risiken der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung besteht grundsätzlich das Risiko, dass aus einer gleich bleibenden Prämie, deren Festsetzung im Voraus erfolgt, über einen langjährigen Zeitraum die vereinbarten Versicherungsleistungen zu erbringen sind. Abhängig von den zukünftigen Entwicklungen kann die zukünftige Versicherungsleistung höher als die kalkulierte Versicherungsleistung sein.

Das biometrische Risiko entsteht durch ein negatives Abweichen der beobachteten Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität von den in der Beitragsberechnung getroffenen Annahmen. Als Basis für die Kalkulation des biometrischen Risikos dienen im Wesentlichen Erkenntnisse der Deutschen Aktuarvereinigung. Zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Seiten 32 – 37) genannten Berechnungsgrundlagen verwendet. Mindestens jährlich werden die unterstellten Grundlagen mit den sich tatsächlich einstellenden Rechnungsgrundlagen mittels aktuarieller Methoden verglichen. Zudem wird bei negativen Abweichungen die Notwendigkeit zusätzlicher Rückstellungen geprüft.

Bei sogenannten „Unisexstarifen“ existiert zusätzlich das Risiko eines abweichenden Mischungsverhältnisses der Geschlechter im Vergleich zu den Kalkulationsannahmen. Daher wird das sich im Bestand einstellende Verhältnis kontinuierlich anhand aktuariell anerkannter Methoden in Bezug auf eine erforderliche Reservestärkung überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ergibt sich aus einer möglichen Unterschreitung der Kapitalanlageerträge gegenüber den notwendigen Erträgen, die zur Bedienung der den Versicherungsnehmern bei Vertragsabschluss zugesagten Zinsverpflichtungen erwirtschaftet werden müssen. Das Zinsgarantierisiko wird durch die Festlegung der verwendeten Rechnungszinssätze bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2017 ergab sich im Versicherungsbestand ein durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,7 %. Damit liegt das Zinsgarantierisiko der Gesellschaft deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Der Referenzzins zur Stellung der sogenannten „Zinszusatzreserve“ reduzierte sich erneut im Vergleich zum Vorjahr. Eine Vergleichsrechnung wurde durchgeführt und für 2017 eine zusätzliche Zinszusatzreserve gemäß § 341 f HGB in Höhe von 4 838 Tsd € (Vorjahr 2 009 Tsd €) gebildet, so dass diese nun insgesamt 9 618 Tsd € umfasst. Bei unverändert niedrigem oder noch weiter fallendem Zinsniveau muss auch in den nächsten Geschäftsjahren mit ansteigenden Reservestärkungen gerechnet werden.

Um das Stornorisiko der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG zu beurteilen, wird das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer fortlaufend beobachtet. Aktuell erfordert das bestehende Stornorisiko keine weiteren Maßnahmen.

Zufallsbedingte Schwankungen des versicherungstechnischen Ergebnisses werden durch entsprechende Rückversicherungsverträge begrenzt.

Personalentwicklung

„Weiterbildung und **P** werden als wichtige Handlungsfelder betrachtet. Die Bayerische **i** investiert in ihre Mitarbeiter.“

OE Recht/Compliance

v.l. Stefan Forster, Frank Donat,
Kay Reimann, Harald Hiller



■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, dass das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zinssensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter

Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt. Darüber hinaus orientiert sich die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bei zinssensitiven Anlagen an den versicherungstechnischen Verpflichtungen, womit das Zinsrisiko begrenzt wird.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2017 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 %, Immobilienmarktwertverluste in Höhe von 10 % und ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	- 36,4
Rententitel (Anstieg Zinsniveau von 200 Basispunkten)	- 7,9
Immobilien (-10 %)	- 6,5

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen ganz überwiegend in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir die Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl im Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Der überwiegende Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist in Investment-Grade Ratingklassen angelegt, wie die folgende Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen zeigt:

Ratingstruktur des Rentenbestandes	
Investment-Grade (AAA-BBB)	59,1 %
Speculative-Grade (BB-B)	21,9 %
Default-Risk (CCC-D)	1,5 %
Ohne Rating (Non rated)	17,4 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 144 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 0,5 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 11,7 Millionen € gegenüber einem Rückversicherer mit einem Rating von A+. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie auch die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Der aktuell noch laufende Rechtsstreit gegen die Versicherungskammer Bayern bzgl. der Nutzung der Marke „die Bayerische“ stellt ein nicht unerhebliches Risiko für die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG dar. Der wirtschaftliche Schaden läge für die Gesellschaft darin, dass die in den vergangenen Jahren mit hohem finanziellen und ressourcenbindenden Aufwand erreichte Markenbekanntheit durch eine erneute Umbenennung nochmals vollzogen werden müsste.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die Gesellschaft erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvabilität II per 31.12.2017 mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet. Die im Geschäftsjahr 2017 erstellte Prognoserechnung bekräftigte zudem die mittelfristige Finanzstärke der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Chancenbericht

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Strategieprojektes „moving.forward“ schließt sich seit 2015 das neue konzernweite Zukunftsprogramm „High 5“ an. Dieses Projekt trägt zur Fortsetzung der erfolgreichen Entwicklung der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bis 2020 bei. Als Kernelement gilt dabei die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit im Umfeld des Megatrends „Digitalisierung“ unter Berücksichtigung der Markenstrategie „Versichert nach dem Reinheitsgebot“ und der Erreichung eines hohen Servicelevels für unsere Kunden und Partner.

Die Digitalisierung wird die Versicherungswelt verändern. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG sieht hierin eine Chance, mit innovativen Services, Dienstleistungen und Produkten die Beziehungen zu unseren Kunden durch Ausschöpfen von Digitalisierungspotenzialen weiter zu professionalisieren und bedarfsgerecht zu gestalten. Unser Ziel ist es, Treiber von innovativen, aber gleichsam verständlichen und menschlichen Versicherungslösungen zu sein.

Das innovative Format der plusrente bietet unseren Kunden ein Vorsorgeprodukt, welches die Vorteile des sogenannten Cashbacks für ihre persönliche Altersvorsorge nutzt. Für jeden Einkauf, den der Versicherungsnehmer über einen der vielen angeschlossenen Online-Shops unter www.plusrente.de oder mit seiner pluskarte tätigt, erhält er einen Teil des Kaufpreises auf seine Altersvorsorgepolice gutgeschrieben. Durch die Erweiterung der plusrente auf die betriebliche Altersvorsorge und auf Riester-Verträge im Geschäftsjahr 2016 ist

dieses Produkt in zwei weiteren attraktiven Varianten verfügbar. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG erwartet daher, dass sich das Geschäft der plusrente auch im kommenden Geschäftsjahr ausbaut.

Die bestens am Markt positionierte Berufsunfähigkeitsversicherung bedient den Bedarf des Versicherungsmarktes, so individuell wie möglich biometrische Risiken abzusichern. Im Laufe des Geschäftsjahres 2018 wird die Gesellschaft neue BU-Tarife mit dem Fokus auf Studenten, Schüler und Berufseinsteiger einführen. Diese Tarife weisen in einer Startphase von zehn Jahren reduzierte Beitragszahlungen auf und richten sich somit gezielt an Kundengruppen, die bei Vertragsbeginn ein geringes Budget zur Absicherung der Arbeitskraft zur Verfügung haben. Die Gesellschaft erhofft sich dadurch, ein weiteres Kundensegment im Rahmen der Berufsunfähigkeitsversicherung zu erschließen.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 bietet die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG unter der Marke pangaea-life nachhaltige Vorsorgeprodukte für bewusste Konsumenten an. Für die Gesellschaft steht diesbezüglich neben der ökologischen und ökonomischen Verantwortung auch der gesellschaftliche und soziale Standpunkt im Fokus. Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bedient damit die Ansprüche der stetig wachsenden nachhaltig denkenden Kundengruppe. Im Bereich der Altersvorsorge wird hier ein besonders innovatives Konzept geboten, bei dem in einem internen Fonds ausschließlich nachhaltige Investitionen mit möglichst stabilen und überdurchschnittlichen Erträgen getätigt werden.

Prognosebericht

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG erwartet durch die überaus marktkonforme Produktpalette eine steigende Entwicklung des Neugeschäfts nach laufenden Beiträgen im Geschäftsjahr 2018. Dadurch wird sich der Bestand nach Jahresbeiträgen entsprechend der Entwicklung der letzten Jahre weiter erhöhen. Für das Einmalbeitragsgeschäft wird ein ähnliches Niveau wie im Berichtsjahr prognostiziert. Somit erwartet die Gesellschaft einen signifikanten und voraussichtlich marktüberdurchschnittlichen Zuwachs der gebuchten Beitragseinnahmen in 2018 im Vergleich zum Vorjahr.

In Bezug auf die Verwaltungskostenquote sowie die Abschlusskostenquote wird keine spürbare Veränderung im Vergleich zum Berichtsjahr erwartet.

Nachdem die Nettoverzinsung in 2017 den Planwert erneut übererfüllt hat, geht die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG, bedingt durch das nach wie vor vorherrschende niedrige Zinsniveau, von einem leichten Rückgang der Nettoverzinsung im Vergleich zu den herausragenden Ergebnissen der vergangenen Jahre aus.

Insgesamt wird auch im Geschäftsjahr 2018 das anhaltende Wachstum der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG nach laufenden Beiträgen für eine Ergebnisbelastung sorgen, legt allerdings auch den Grundstein für zukünftige Kostendeckungsmittel aus Amortisationszuschlägen und Verwaltungskostenanteilen. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird nach derzeitigen Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr ansteigen.

Von einer signifikanten Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ist für das kommende Geschäftsjahr nicht auszugehen.

Somit sieht sich die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG gut aufgestellt, die Herausforderungen in 2018 zu meistern und das Wachstum der letzten Jahre weiter fortsetzen zu können.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheit behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

MOVING.FORWARD

2017

INDIVIDUELL

CASHBACK
RENTENVERSICHERUNG

VORSORGEPRODUKTE

PRODUKTPALETTE

NACHFRAGE

Bilanz

zum 31. Dezember 2017



Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

Aktiva

				2017 €	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				320 815,02	356 794,27
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			36 636 474,95		18 349 431,42
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7 640 539,49			1 830 607,05
2. Beteiligungen		<u>79 165 453,55</u>			<u>41 597 908,72</u>
			86 805 993,04		43 428 515,77
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		338 867 517,60			320 444 328,30
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		99 077 192,08			87 858 596,85
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		57 597 523,77			79 135 608,74
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12 000 000,00				51 500 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24 058 238,69				21 166 205,99
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	542 516,17				632 049,93
d) übrige Ausleihungen	<u>9 143 628,98</u>				<u>1 904 967,96</u>
		<u>45 744 383,84</u>			<u>75 203 223,88</u>
			<u>541 286 617,29</u>		<u>562 641 757,77</u>
				664 729 085,28	624 419 704,96
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				267 734 424,36	233 094 589,10

				2017 €	Vorjahr €
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		565 743,41			742 263,22
b) noch nicht fällige Ansprüche		<u>21 100 577,35</u>			<u>23 494 974,40</u>
			21 666 320,76		24 237 237,62
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			11 670 772,56		11 711 785,78
III. Sonstige Forderungen			<u>8 317 775,74</u>		<u>3 246 213,97</u>
davon an verbundene Unternehmen: € 7 421 913,87; im Vorjahr € 2 202 927,70					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 166 783,05; im Vorjahr € 129 386,98				41 654 869,06	39 195 237,37
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1 454 398,47		4 998 388,98
II. Andere Vermögensgegenstände			<u>199 081,21</u>	1 653 479,68	<u>585 207,23</u> 5 583 596,21
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3 352 761,48		3 988 613,92
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4 210,64</u>	3 356 972,12	<u>1 218 709,11</u> 5 207 323,03
Summe der Aktiva				979 449 645,52	907 857 244,94

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 6. März 2018

Der Treuhänder
Leonhardt

Passiva

			2017 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2 080 000,00		2 080 000,00
II. Kapitalrücklage		49 136 415,19		45 136 415,19
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	208 000,00			
2. andere Gewinnrücklagen	6 738 817,34	6 946 817,34		6 946 817,34
			58 163 232,53	54 163 232,53
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1 885 064,69			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	318 855,19	1 566 209,50		1 494 871,04
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	601 278 649,11			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	57 196 420,96	544 082 228,15		515 678 807,60
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	10 565 101,52			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4 548 607,22	6 016 494,30		3 430 953,30
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	18 370 812,19			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	18 370 812,19		20 176 858,83
			570 035 744,14	540 781 490,77
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	267 428 400,15			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9 418 664,29	258 009 735,86		227 088 323,55
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	306 024,21			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00	306 024,21		277 802,00
			258 315 760,07	227 366 125,55

			2017 €	Vorjahr €
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		779 904,00		615 823,00
II. Sonstige Rückstellungen		422 845,07	1 202 749,07	237 828,93
				853 651,93
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			66 933 940,44	62 116 323,64
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		19 942 750,24		18 833 325,12
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3 576 009,73		3 089 650,10
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1 229 514,02		600 414,60
davon				
aus Steuern: € 51 873,43; im Vorjahr € 28 927,30;				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 661 138,00; im Vorjahr € 73 674,43			24 748 273,99	22 523 389,82
G. Rechnungsabgrenzungsposten			49 945,28	53 030,70
Summe der Passiva			979 449 645,52	907 857 244,94

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20. Januar 2017 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 6. März 2018

Die Verantwortliche Aktuarin
Feltel

VORSORGE
LÖSUNG
WEITERBILDUNG
ÖKOLOGISCH
2017
VERANTWORTUNG
DIGITALISIERUNG
NACHHALTIG
HIGH 5
FAKTOR
REINHEITSGEBOT

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017



Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG

Posten

			2017 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	160 544 566,59			205 396 265,31
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 26 678 566,16	133 866 000,43		- 26 732 915,93
				178 663 349,38
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 123 493,67			- 160 051,16
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	52 155,21	- 71 338,46		93 061,82
			133 794 661,97	178 596 360,04
				- 66 989,34
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
			1 211 118,37	1 034 256,44
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		3 583 691,33		1 432 945,93
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 221 353,28			1 883 267,24
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	17 157 375,01			19 701 086,38
		19 378 728,29		21 584 353,62
c) Erträge aus Zuschreibungen		27 069,92		37 257,03
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13 651 802,82		11 268 607,73
			36 641 292,36	34 323 164,31
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
			12 276 950,67	5 255 429,53
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			27 490,50	8 932 342,25
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	80 913 664,66			80 495 717,86
bb) Anteil der Rückversicherer	- 9 871 239,24	71 042 425,42		- 8 843 084,52
				71 652 633,34
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3 106 438,56			3 304 645,13
bb) Anteil der Rückversicherer	- 520 897,56			- 2 391 884,61
		2 585 541,00		912 760,52
			73 627 966,42	72 565 393,86

			2017 €	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	64 090 294,45			99 232 349,48
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 4 765 461,59</u>			<u>2 949 763,70</u>
		59 324 832,86		102 182 113,18
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>28 222,21</u>		<u>9 401,27</u>
			59 353 055,07	102 191 514,45
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2 867 720,04	1 117 875,65
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	21 505 737,08			27 281 375,79
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3 853 505,94</u>			<u>4 120 323,63</u>
		25 359 243,02		31 401 699,42
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>11 523 929,24</u>		<u>14 324 189,87</u>
			13 835 313,78	17 077 509,55
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1 972 810,55		1 645 207,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 34 005,00; im Vorjahr € 147 394,06		1 679 919,71		1 809 512,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>495 624,98</u>		<u>297 685,33</u>
			4 148 355,24	3 752 404,52
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			2 335 725,11	6 366 065,87
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			24 742 402,63	23 389 516,16
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			3 040 975,58	1 681 272,51

			2017 €	Vorjahr €
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			3 040 975,58	1 681 272,51
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 0,00; im Vorjahr € 10,81		1 086 908,16		858 185,12
2. Sonstige Aufwendungen davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: € 28 531,00; im Vorjahr € 24 753,00		<u>3 271 213,50</u>		<u>2 287 852,07</u>
			- 2 184 305,34	- 1 429 666,95
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			856 670,24	251 605,56
4. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)			2 428,00	2 428,00
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		48 952,53		- 47 981,34
6. Sonstige Steuern		<u>55 289,71</u>		<u>47 158,90</u>
			104 242,24	- 822,44
7. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn			750 000,00	250 000,00
8. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang



Angaben zur Bilanz

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 81283 in das Handelsregister eingetragen.

Zwischen der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG und der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die entgeltlich erworben wurden, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag niedriger oder höher als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind ggf. gemäß ihrer Werthaltigkeit pauschal wertberichtigt.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln entsprechend dem Monat des Versicherungsbeginns aus den Tarifbeiträgen nach Kürzung des kalkulierten Inkassozuschlages berechnet.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird einzelvertraglich mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen

berechnet. Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen und der Kapitalisierungsprodukte nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Zuschlägen, die nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind.

Der Rechnungszins für die Deckungsrückstellung der Tarifgeneration 700 beträgt 4,0 %, für die Tarifgeneration 1700 beträgt er 3,25 %, für die Tarifgenerationen 5700 und 6700 2,75 %, für die Tarifgenerationen 8700, 9700, 10700, 11700 und 11800 2,25 %, für die Tarifgenerationen 12700, 12800, 13700, 13800, 14700 und 14800 beträgt er 1,75 %, für die Tarifgenerationen 15000 und 16000 1,25 %, ab der Tarifgeneration 17700 beträgt er 0,9 % und für alle anderen Tarifgenerationen 3,5 %.

Als Ausscheideordnungen der Tarifgenerationen 700, 1700, 5700, 8700 und 9700 dienen die Sterbetafel DAV 1994 T und Sterbetafeln für Nichtraucher und Raucher, die unter Verwendung der DAV-Mitteilung Nr. 12 „Tarifunterscheidung nach dem Rauchverhalten aus aktuarieller Sicht“ aus der DAV-Sterbetafel 1994 T hergeleitet wurden. Ab der Tarifgeneration 10700 werden überwiegend die Sterbetafeln 2008 T und 2008 T R/NR inklusive aller in der entsprechenden DAV-Arbeitsgruppenausarbeitung aufgeführten Sicherheitszuschläge verwendet. Für die Berufsunfähigkeits-Versicherungen und die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgeneration 700 wird die Verbandstafel 1990 verwendet, für die

Tarifgenerationen 1700, 5700, 8700 und größer die DAV-Tafeln 1997 I, TI und RI, wobei ab der Tarifgeneration 8700 von einer 5-Berufsklassen-Einteilung, ab der Tarifgeneration 13700 von einer 8-Berufsklassen-Einteilung und ab der Tarifgeneration 14700 von einer 10-Berufsklassen-Einteilung (Modifizierung der Tafel DAV 1997 I) ausgegangen wird. Die Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen und die Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sind mit den DAV-Tafeln 1998 E, TE und RE kalkuliert. Als Ausscheideordnung für die Schwere Krankheiten Versicherung wird die Tafel idx für Raucher und Nichtraucher der Munich Re verwendet. Für Versicherungen mit Erlebensfallcharakter der Tarifgeneration 5700 bzw. 6700, 8700 und größer wird die DAV-Tafel 1994 R bzw. 2004 R verwendet. Für die Rentenversicherungen nach der Tafel DAV 1994 R ist eine Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen erforderlich, um der Entwicklung der Lebenserwartung Rechnung zu tragen. Dazu wird entsprechend den in den Veröffentlichungen VerBaFin 1/2005 der BaFin bekannt gegebenen Grundsätzen eine aus aktuarieller Sicht auf der Basis der Tafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV R-B20 in Form der Selektionstafel ausreichende zusätzliche Deckungsrückstellung gestellt, die sich durch lineare Interpolation der mit den einzelnen Tafeln berechneten Deckungsrückstellungen ergibt. Als Ausscheideordnung für die Pflegerentenzusatzversicherung ab der Tarifgeneration 14800 dienen aus der Tafel DAV 2008 P abgeleitete Wahrscheinlichkeiten.

Ab der Generation 13700 und 13800 wird bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechtsspezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet. Für solche geschlechtsneutral kalkulierte Versi-

cherungen erfolgt eine Vergleichsrechnung mit geschlechtsspezifisch kalkulierten Tafeln, bei der sich für 2016 kein Nachreservierungsbedarf ergeben hat.

Die Tarifgenerationen 700, 1700, 5700 und 6700 sind ungezillmert. Die Tarifgenerationen 8700, 9700, 10700, 11700, 12700, 13700 und 14700 sind ungezillmert mit Ausnahme der Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen, die mit 0 – 40 % der Beitragssumme gezillmert sind. Die Tarifgenerationen 11800, 12800, 13800 und 14800 sind mit 0 – 40 % der Beitragssumme gezillmert, die Tarifgenerationen ab 15700 sind mit maximal 25 % der Beitragssumme gezillmert.

Laut § 341 f Abs. 2 HGB sind bei der Bildung der Deckungsrückstellung auch die gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinsverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte des Unternehmens für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Die Bestimmung der zu erwartenden Erträge des Unternehmens richtet sich gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV nach dem Durchschnitt der von Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen mit einer Laufzeit von zehn Jahren innerhalb der letzten 10 Jahre. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein Referenzzins von 2,21 %. Für Verträge, deren maßgeblicher Rechnungszins in den nächsten 15 Jahren höher ist als der Referenzzins, ist für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre das Minimum aus Referenzzins und maßgeblichen Rechnungszins zu verwenden, für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren der jeweils maßgebliche Rechnungszins. Die Berechnung wurde durchgeführt und gemäß § 341 f Abs. 2 HGB eine zusätzliche Zinszusatzreserve in Höhe von 9 618 Tsd € gebildet. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden Stornowahrschein-

lichkeiten gemäß einem von der BaFin für den Altbestand genehmigten Verfahren angesetzt, um zu einer realitätsnäheren Rückstellung zu gelangen. Für den Neubestand wurde ein analog gewähltes Verfahren verwendet. Angelehnt an den Hinweis der BaFin zur Zinszusatzreserve gemäß § 5 DeckRV und der Zinsverstärkung im Altbestand vom 5.10.2016, bei Kapital- und Risikoversicherungen des Bestandes, denen bei der Reservierung noch nicht die aktuelle Todesfalltafel DAV 2008 T zugrunde liegt, eben diese verwendet.

Für die sonstigen Tarifgenerationen werden die Sterbetafel ADSt 1986, für das Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitsrisiko Werte aus den Untersuchungen 11 amerikanischer Gesellschaften aus den Jahren 1935 bis 1939 sowie die Verbandstafel 1990 und für das Pflegerisiko Pflegeeintrittswahrscheinlichkeiten gemäß VerBAV 5/1992 verwendet. Eine Zillmerung erfolgt nur bei der Selbstständigen Berufsunfähigkeits-Versicherung mit maximal 12 % der Jahresrente und bei der Pflegerentenzusatzversicherung mit 0,25 % der versicherten Jahresrente. Negative Werte der Deckungsrückstellung werden auf Null gesetzt.

Für die Deckungsrückstellung der Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der DAV-Tafeln 1997 I, TI und RI mit 2,21 % Rechnungszins für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre und 4 % Rechnungszins für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren.

Für die Deckungsrückstellung der Pflegerenten-Zusatzversicherungen erfolgte eine Vergleichsrechnung unter Verwendung der Rechnungsgrundlagen der DAV 2008 P, bei der ein zusätzlicher Reservierungsbedarf festgestellt wurde. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung ausreichend aufgestockt.

Die Deckungsrückstellung für Bonussummen, die den Versicherten im Rahmen der Überschussbeteiligung zugewiesen wurden, wird nach den obigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird ein Fonds für Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen gebildet.

Für die Versicherung des Neubestands ab der Tarifgeneration 9000 sind die bis zum Bilanztermin bisher angesammelten Schlussüberschussanteile in Promille der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss zuzüglich eines Bonusdeckungskapitals bzw. eines Ansammlungsguthabens gebunden. Dabei erfolgt die Verzinsung mit dem Ansammlungszinssatz.

Für jede Versicherung des Neubestands bis zur Tarifgeneration 9000 wird der Teil des bei Ablauf fälligen Schlussüberschussanteils gebunden, der dem Verhältnis der abgelaufenen Dauer zu der gesamten Dauer entspricht, und auf den jeweiligen Bilanztermin abgezinst wird. Im Altbestand werden die bis zum Bilanztermin angesammelten Anwartschaften jeder einzelnen Versicherung auf diesen abgezinst. Unter Berücksichtigung von Tod und Storno beträgt der Diskontsatz für die Schlussüberschussanteile des Altbestandes 1,25 %, für Versicherungen des Neubestands beträgt der Diskontsatz ebenfalls 1,25 %. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt. Es wird zusätzlich eine Spätschadenreserve gebildet, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre berechnet wird. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Spätschadenrückstellung für bekannte Fälle in den Risikoarten Invalidität und Dread Disease ermittelt.

Dies gilt sowohl für den Bruttobetrag als auch für den Rückversicherungsanteil. Die einbezogenen Regulierungsaufwendungen betreffen nur die Bruttoreückstellung und nicht den Rückversicherungsanteil der Rückstellung. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird gemäß der steuerlichen Anordnung ermittelt. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird einzeln mit dem tatsächlichen technischen Versicherungsbeginn und zum jeweiligen Kündigungstermin nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der in den Versicherungsbedingungen getroffenen Vereinbarungen berechnet, entsprechend für Versicherungen des Altbestandes im Sinne des § 336 VAG nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt. Dabei werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile mit dem Kurswert der Fondsanteile zum Bilanzstichtag bewertet. Aufgrund der erstmaligen Bewertung der zertifikatbasierten Tarife zu Marktkursen auf der Aktivseite, erfolgt auf der Passivseite ein einzelvertraglicher Abgleich mit den garantierten Rückkaufswerten. Der aufzufüllende Betrag wird als zusätzliche Rückstellung in Höhe von 452 Tsd € in die Bilanz eingestellt.

Für fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie werden konventionelle Deckungsrückstellungen gebildet, falls die Garantie nicht durch den hinterlegten Garantiefonds ausreichend sichergestellt werden kann. Darüber hinaus wurde nach einzelvertraglicher Prüfung gegebenenfalls eine zusätzliche kollektive versicherungstechnische Rückstellung nach § 124 Abs. 2 Nummer 3 VAG zur Bedeckung der garantierten Mindestleistungen i.H.v. 241 Tsd € gebildet.

Als Ausscheideordnung für fondsgebundene Lebensversicherungen dienen die Sterbetafeln DAV 1994 T und DAV 2008 T, für fondsgebundene Rentenversicherungen bzw. Verträge nach dem AltZertG der vor dem 1.1.2005 abgeschlossenen Verträge die Sterbetafel DAV 1994 R. Für die Tarife FRVAVG0601, FRVAVG0701, FRVAVG0801, FRVAVG1001, FRVAVG1201, FRVAVG1212, FRVAVG1501, FRVAVG1604, FRVAVG1701 (Verträge nach AltZertG) dient eine Einheitstafel für Männer und Frauen aus DAV 2004 R mit Mischungsverhältnis von (75/25 bzw. 65/35) (der Frauenanteil beträgt 75 % bzw. 65 %), für die übrigen fondsgebundenen Rentenversicherungen bzw. Verträge nach AltZertG die Sterbetafel DAV 2004 R. Beim Tarif FRVTGZ1607 wird zur Berechnung der Todesfalleistung eine Sterbetafel auf Basis von 125 % der DAV 1994 T mit einem Männeranteil von 80% verwendet.

Auch bei den fondsgebundenen Versicherungen wird ab der Tarifgeneration 13700 bei den Ausscheideordnungen nicht mehr wie vorher üblich (Ausnahme: Verträge nach AltZertG) nach Geschlechtern unterschieden. In den verschiedenen Sparten werden unterschiedliche, speziell angepasste Mischungsverhältnisse aus den geschlechterspezifisch kalkulierten Grundtafeln gebildet.

Mit Ausnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung nach dem AltZertG und der Tarife FRG2RZ0501, FRG2GZ0501, FRG2RZ0701, FRG2GZ0701, FRG2RZ0801, FRG2GZ0801, FRG2RZ1001, FRG2GZ1001, FRG2RZ1201, FRG2GZ1201, FRG2RZ1212, FRG2GZ1212, FRG2RZ1501, FRG2GZ1501 (bAV-Verträge) sind die Verträge mit 0 – 40 ‰ (ab der Tarifgeneration 15700 mit 0 – 25 ‰) der Beitragssumme gezillmert. Der Rechnungszins beträgt 3,25 % für Verträge, die vor dem 1.1.2004 abgeschlossen wurden, 2,75 % für Verträge, die vom 1.1.2004 bis 31.12.2006 abgeschlossen wurden,

2,25 % für Verträge, die vom 1.1.2007 bis 31.12.2011 abgeschlossen wurden, 1,75 % für Verträge, die vom 1.1.2012 bis 31.12.2014 abgeschlossen wurden, 1,25 % für Verträge, die vom 1.1.2015 bis 31.12.2016 abgeschlossen wurden, sonst 0,9 %. Bei Tarifen FRVTGZ1607 und FRVTGZ1701 gilt ein RZ i.H.v. 0,75 %.

Die Rentenfaktoren der ab dem 1.1.2004 und bis zum 1.1.2005 abgeschlossenen fondsgebundenen Rentenversicherungen sind mit der Tafel DAV 1994 R und einem deutlichen Abschlag ermittelt, so dass sie aus heutiger aktuarieller Sicht ausreichend vorsichtig bemessen sind. Ab dem 1.1.2005 werden sie mit Ausnahme der Tarife FRVAVG0601, FRVAVG0701, FRVAVG0801, FRVAVG1001, FRVAVG1201, FRVAVG1212, FRVAVG1501, FRVAVG1604, FRVAVG1701 (siehe oben) mit der Tafel DAV 2004 R ermittelt. Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen vor dem 1.1.2004 wurden die Rentenfaktoren mit der Genehmigung des mathematischen Treuhänders mit der Tafel DAV 2004 R neu berechnet.

Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck berechnet. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bilanztermin betrug dieser Zinssatz 3,68 %. Außerdem wurde ein Rententrend von 1,55 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,0 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 166 718,00. Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug am Bilanzstichtag 2,8 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d. h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünftel aufwandswirksam erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 16 982,00.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2017 sind nicht eingetreten.

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis B III. im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357	0	0
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18 349	18 646	0
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1 831	5 830	0
2. Beteiligungen	41 598	42 197	0
3. Summe B II.	43 429	48 027	0
B III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	320 444	397 023	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87 859	75 937	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	79 136	1 167	0
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	51 500	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21 166	6 002	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	632	246	0
d) übrige Ausleihungen	1 905	7 239	0
5. Summe B III.	562 642	487 614	0
Insgesamt	624 777	554 287	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	36	321
0	0	359	36 636
20	0	0	7 641
4 596	0	34	79 165
4 616	0	34	86 806
377 670	19	949	338 867
64 396	8	331	99 077
22 705	0	0	57 598
39 500	0	0	12 000
3 103	0	7	24 058
335	0	0	543
0	0	0	9 144
507 709	27	1 287	541 287
512 325	27	1 716	665 050

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert ¹⁾ Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36 636	65 444	28 808
Anteile an verbundenen Unternehmen	7 641	9 040	1 399
Beteiligungen	79 165	85 206	6 041
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	338 868	340 125	1 257
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99 077	102 326	3 249
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	57 597	68 062	10 465
Sonstige Ausleihungen	45 717	47 004	1 287
Gesamt	664 701	717 207	52 506

¹⁾ Bei den Buchwerten von zu Nennwerten bilanzierten Kapitalanlagen sind die Effekte aus Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva B. III 4. ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden mit dem Ertragswertverfahren zum 31.12.2017 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve und der Geldmarktsätze Euribor sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 28,6 Millionen € und Zeitwerten von 27,6 Millionen € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag durch die Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur Fonds nicht dauerhaft ist.

Bei den anderen festverzinslichen Wertpapieren sind Papiere mit Buchwerten von 15,3 Millionen € und Zeitwerten von 14,7 Millionen € enthalten. Auf Abschreibungen wurde verzichtet, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Die Buchwerte der in den Anteilen an Investmentvermögen gehaltenen Aktien betragen 11,8 % der gesamten Kapitalanlagen.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

	Tsd €
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	353 687
Zu beizulegenden Zeitwerten	381 626
Saldo	27 939

Angaben zur Aktiva

B. Kapitalanlagen

III. 1. Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31. 12. 2017 €	Zeitwert 31. 12. 2017 €	Bewertungsreserve 31. 12. 2017 €	Ausschüttung in 2017 €
Gemischte Fonds				
UI-BBV-NKS-Fonds	31 936 074,54	32 681 101,45	745 026,91	2 285 861,81
UI-Bavarian Lion Fonds	235 970 127,62	235 970 127,62	0,00	1 135 033,57

Bei diesen Investmentfonds hält die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG mehr als 10 % der Anteile. Die Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften.

III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen weisen mit € 9 143 628,98 Namensgenussscheine aus.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
3 Banken Aktien-Dachfonds	9,09	164,62
3 Banken Portfolio-Mix	74,45	579,97
3 Banken Value-Aktienstrategie	1 162,27	20 514,14
Aktiv Strategie I	10,34	1 198,43
Aktiv Strategie II	19,96	2 480,57
Aktiv Strategie III	163,06	19 285,60
Aktiv Strategie IV	66,03	8 149,86
Amundi Top World	2 564,56	358 243,57
Arero - Der Weltfonds	3 161,00	604 604,47
Bantleon Opportunities L	65,56	6 498,68
Basketfonds - Alte & Neue Welt	1 954,81	26 800,43
Basketfonds - Global Trends	2 470,00	25 762,10
BBV-Fonds-Union	688 320,56	35 517 340,80
BGF European Equity Income Fund	3 017,64	61 378,82
BGF Global Allocation Fund	2 687,00	125 670,99
BGF Global Multi Asset Income Fund	5 530,00	61 493,60
BSF Managed Defensive	430,63	43 084,95
BSF Managed Growth	1 310,00	144 204,80
BSF Managed Index	3 405,84	360 882,38
Carmignac Patrimoine E	43 409,93	7 023 726,85
Dimensional Funds Global Core Equity Fund	11 348,65	269 984,39
Dimensional Funds World Equity Fund	3 810,00	78 219,30
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	6 460,00	86 887,00
Dimensional Global Small Companies Fund	2 630,00	57 386,60
Dimensional Global Targeted Value Fund	2 430,00	55 258,20
DWS Akkumula	39,19	40 790,59
DWS FlexPension II 2026	19 380,48	2 769 664,65
DWS FlexPension II 2027	39 382,11	5 618 251,31

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
DWS FlexPension II 2028	33 796,40	4 898 112,47
DWS FlexPension II 2029	35 946,43	4 772 966,94
DWS FlexPension II 2030	15 252,37	2 022 158,61
DWS FlexPension II 2031	51 181,24	6 887 971,50
DWS FlexPension II 2032	240 782,32	32 349 104,62
DWS Garant 80	162 500,00	20 247 500,00
DWS Sachwerte	2 855,00	337 660,85
DWS Top Asien	4 227,63	729 900,45
DWS Top Dividende	12 345,00	1 470 412,95
DWS Top Welt	32 983,58	3 345 194,55
DWS Vermögensbildung I	159 017,41	24 281 958,33
DWS World Protect 90	123 901,26	12 991 047,26
Fidelity Funds - European Growth Fund	137,10	2 098,95
Flossbach von Storch – Multi Asset - Balanced R	3 660,00	563 383,80
Flossbach von Storch – Multi Asset - Growth R	1 170,00	197 917,20
Flossbach von Storch – Multi Asset - Defensive R	1 533,00	204 563,52
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities - R	3 140,00	751 935,80
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	8 290,00	729 851,60
iShares Core Dax UCITS ETF (DE)	40 619,22	4 556 257,68
iShares Core Euro Government Bond UCITS ETF	1 011,00	124 009,26
iShares DivDAX UCITS ETF (DE)	7 370,00	135 239,50
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	1 020,00	30 436,80
iShares eb.rexx Government Germany (DE)	3 638,00	507 028,06
iShares eb.rexx Money Market UCITS ETF	11 852,12	940 465,42
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	38,06	4 628,67
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	550,00	74 783,50
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	185,45	28 791,30
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	324,00	34 791,12
iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF	26 370,00	923 477,40
iShares Euro Stoxx UCITS ETF	15 624,00	597 149,28
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	702,00	36 461,88
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS ETF	13 990,00	714 889,00
iShares Pfandbriefe UCITS ETF	776,00	81 371,36
iShares S&P 500 EUR Hedged UCITS ETF	1 795,00	109 836,05
iShares STOXX Europe 600 Oil & Gas	1 235,00	39 260,65
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund	9 871,60	187 165,56
JPMorgan Global Focus Fund A	4 567,82	132 375,48
JPMorgan Pacific Equity	78,73	1 384,94

Anlagestock	Anteile Stück	Bilanzwert €
Magellan SICAV C (EUR)	165,90	4 208,86
Oberbank Vermögensmanagement	150,05	19 101,63
ÖkoWorld - ÖkoVision Classic	4 253,61	728 431,43
PensionProtect 2018	7 622,33	488 820,21
PensionProtect 2019	5 630,70	375 624,11
PensionProtect 2020	12 799,65	935 782,65
PensionProtect 2021	31 690,08	2 008 517,50
PensionProtect 2022	58 088,09	3 058 918,71
PensionProtect 2023	63 014,52	3 402 783,83
PensionProtect 2024	45 448,72	3 015 977,09
PensionProtect 2025	48 405,46	2 609 538,22
PensionProtect 2026	45 828,15	2 584 249,52
Pioneer Fund-Global Select A	1 067,58	109 992,27
Pictet - Global Megatrend Selection	9,77	2 219,90
Pioneer Fund-Global Ecology A	573,95	151 825,93
Rouvier - Patrimoine C	4,59	270,13
Schroder ISF Global Demographic Opportunities EUR	0,80	137,67
Swiss Life Index - Balance	1,53	249,04
Swiss Life Index - Dynamic	5,26	894,08
WAVE Total Return Fonds	18,75	955,86
Dt. Bank London	517 657,89	63 612 773,83
Dt. Bank London	4 039 139,36 ¹⁾	5 191 101,91
Gesamt		267 734 424,36

¹⁾ Nominalwert in Euro

E. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der Ausweis betrifft vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 2,080 Millionen € verteilt sich auf 40 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je

€ 52,00, die alle von der BBV-Holding für Lebensversicherungsunternehmen GmbH, München, gehalten werden.

II. Kapitalrücklage

	€	€
Stand 1.1.2017	45 136 415,19	
Zuführung im Geschäftsjahr 2017	4 000 000,00	
Stand 31.12.2017		49 136 415,19

III. Gewinnrücklagen

	€	€
1. gesetzliche Rücklage		208 000,00
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 1.1.2017	6 738 817,34	
Zuführung im Geschäftsjahr 2017	0,00	6 738 817,34
Stand 31.12.2017		6 946 817,34

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	€
Stand 1.1.2017	20 176 858,83
Zuführung im Geschäftsjahr	2 867 720,04
Entnahme im Geschäftsjahr	4 673 766,68
Stand 31.12.2017	18 370 812,19
davon entfallen	
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2 705 982,29
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	1 895 134,43
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	325 893,79
d) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	563 108,46
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und d	7 674 496,48
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	1 344 753,13
g) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis f)	3 861 443,61

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist für die vertragliche Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Im Geschäftsjahr wurden € 1 211 118,37 als Einmalbeiträge zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Die restliche Entnahme betrifft Überschussanteile, die den Versicherten zur verzinslichen Ansammlung vergütet, als Rückkaufwert oder Ablaufleistung ausbezahlt oder auf Beiträge verrechnet wurden.

Die Überschussbeteiligung der Versicherten ist angegeben.

D. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

	€
Kosten des Jahresabschlusses	174 000,00
Sonstige	248 845,07
Gesamt	422 845,07

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

Versicherungsnehmern

Diese Position enthält € 15 110 135,77 verzinslich angesammelte Überschussanteile.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position ist mit € 27 799,86 der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Nennbetrag bei Namensschuldverschreibungen enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Gebuchte Bruttobeiträge

	2017 €	2016 €
Gebuchte Bruttobeiträge aus:		
Einzelversicherungen	151 001 855,29	196 775 246,33
Kollektivversicherungen	9 542 711,30	8 621 018,98
	160 544 566,59	205 396 265,31
Gebuchte Bruttobeiträge nach:		
laufenden Beiträgen	109 032 683,21	100 223 847,12
Einmalbeiträgen	51 511 883,38	105 172 418,19
	160 544 566,59	205 396 265,31
Gebuchte Bruttobeiträge im Rahmen von Verträgen:		
ohne Gewinnbeteiligung	0,00	0,00
mit Gewinnbeteiligung	107 139 976,66	154 080 176,79
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	53 404 589,93	51 316 088,52
Gesamtes Versicherungsgeschäft	160 544 566,59	205 396 265,31

Rückversicherungssaldo

	2017 €	2016 €
Verdiente Beiträge der Rückversicherer	- 26 626 410,95	- 26 639 854,11
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	+ 10 392 136,80	+ 11 234 969,13
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	+ 11 523 929,24	+ 14 324 189,87
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung ¹⁾	+ 3 674 335,62	- 4 802 494,74
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 1 036 009,29	- 5 883 189,85

¹⁾ Darin enthalten ist der Wertausgleich aus der Veränderung der Kurswerte bei Fondsversicherungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2017 Tsd €	2016 Tsd €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10 904	16 358
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	317	298
4. Aufwendungen für Altersversorgung	136	20
5. Aufwendungen insgesamt	11 357	16 676

Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die Angaben gemäß § 277 Absatz 5 HGB
betreffen ausschließlich Erträge und Aufwen-
dungen aus der Abzinsung.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anteilsliste gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
IS2 Itelligent Solutions AG, Marzling	41,6	1 296 251,87	- 387 683,55
Bayerische Leben Immobilienverwaltungs- GmbH & Co. KG, München	100	9 249,20	- 750,80
LION UMBRELLA FUND I, S.A., SICAV-RAIF, Senningerberg (Luxembourg) ¹⁾	20	n.a.	n.a.

¹⁾ Gesellschaft im Gj. 2017 gegründet.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonsti-
ger derivativer Instrumente erfolgt im Rahmen
der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw.
innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungs-
pflichtige strukturierte Produkte wurden nicht
erworben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich derzeit keine Verpflichtungen. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,7 Millionen €. Zusätzlich hat sich die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungs-

fonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zustellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge; dies entspricht einer Verpflichtung von 6,0 Millionen €.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 149,4 Millionen € und betreffen mit 139,3 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Equity Beteiligungen sowie mit 10,1 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Von den noch nicht abgerufenen Einlagen entfallen 2,2 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung gem. § 7 Abs. 5 SichLVFinV sowie Steuerberatungsleistungen in Zusammenhang mit Verrechnungspreisdokumentationen und VersSt-Erklärungen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 311 405,25, die der früheren Mitglieder des Vorstands € 12 516,60. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 270 622,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 67 500,00.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich genannt.

München, den 9. März 2018

Der Vorstand

Dr. Herbert Schneidemann

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Neue Bayerische Beamten
Lebensversicherung AG, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG, München – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen den wesentlichen Bestand der Bilanzposten Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen und Sonstigen Ausleihungen. Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt

„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf den Seiten 32 und 33, Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ auf den Seiten 14 und 15 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2017 betragen die oben definierten, nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen TEUR 442 209. Der Anteil dieser nicht notierten sonstigen Kapitalanlagen beträgt 45,1 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zu Anschaffungskosten, vermindert um Teiltilgungen, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (bei Zuordnung zum Anlagevermögen) oder zum niedrigeren Zeitwert (bei Umlaufvermögen) bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist,
- eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- in wie Umlaufvermögen bewerteten Beständen eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert nicht vorgenommen wird oder

- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Ein Risiko liegt bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen vor, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen. Dies erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt. Diese beinhaltet insbesondere folgende wesentliche Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess zur korrekten Übermittlung der Zeitwerte durch ein externes Kreditinstitut sowie zur Einspielung der bewertungsrelevanten Inputfaktoren in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen einschließlich der eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Die Zeitwerte der nicht notierten Anteile an Investmentvermögen haben wir anhand der mitgeteilten Rücknahmepreise nachvollzogen.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Zudem haben wir das Vorgehen zur Ermittlung der Inputfaktoren für die Bewertungsmodelle geprüft. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen anhand von Transaktionen im Geschäftsjahr beurteilt.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir geprüft, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbe-

dingte) und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Bei den wie Umlaufvermögen bewerteten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir uns davon überzeugt, dass unabhängig vom Zeitwert maximal die jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Erforderliche Abschreibungen und Zuschreibungen wurden vorgenommen.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf den Seiten 33 bis 35. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ auf Seite 12 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung brutto in Höhe von EUR 601,3 Mio aus (rd. 61,4 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko für über- oder unterbewertete einzelvertragliche Deckungsrückstellungen besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung der Berechnungsparameter. Für die Bemessung der Deckungsrückstellungen im Ganzen liegt darüber hinaus ein Risiko in der Sicherstellung der Vollständigkeit des zur Berechnung verwendeten Versicherungsbestands vor.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, ob die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei prüfen wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen wechselnden Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 70 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Kostenmargen, Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mit Hilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem gleichen wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend werten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Bewertung ist nach Maßgabe der handelsrechtlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften insgesamt angemessen. Die Berechnungsparameter sind insgesamt angemessen und wurden ausgewogen verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 7. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Mai 2017 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1987 als Abschlussprüfer der Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Dirk Hildebrand.

München, den 22. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

gez. Peschel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Versicherungsbranche befindet sich in einem grundlegenden Veränderungsprozess. Dabei ist für die Gesellschaften entscheidend, sich im Markt den durch die Niedrigzinsphase und den spürbaren Wettbewerbsdruck entstehenden Anforderungen erfolgreich zu stellen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und konstruktiv begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie über die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Es fanden insgesamt zwei Sitzungen des Aufsichtsrats sowie zusätzlich eine Strategiediskussionsrunde aller Aufsichtsräte der Versicherungsunternehmen des Konzerns statt. Der Aufsichtsrat nahm darüber hinaus an einer Inhouse-Weiterbildungsveranstaltung der DVA zum Thema „Vertiefung Solvency II“ teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde regelmäßig vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat fasste darüber hinaus auch außerhalb seiner Sitzungen 7 Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

In seinen Sitzungen behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse, der Kosten sowie der vertrieblichen Ergebnisse. Darüber hinaus wurden neue Produkte, das Niedrigzinsumfeld mit seiner Auswirkung auf die Deckungsrückstellung und die Zinszusatzreserve sowie die Kapitalanlagepolitik behandelt

als auch die daraus erzielten Ergebnisse vorgestellt und diskutiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungen bestand darin, die detaillierte Entwicklung der Solvabilität und das Management der unternehmerischen Risiken ausführlich zu hinterfragen. Mit besonderem Fokus wurde auch die Einführung von Solvency II sowie die damit verbundenen Aktivitäten begleitet. Falls nötig wurden Richtlinien aktualisiert und, sofern der Aufsichtsrat zustimmungspflichtig ist, verabschiedet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird in besonderem Maße durch die festgeschriebene Unternehmensstrategie definiert – in diesem Zusammenhang wurden die aktualisierte Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und verabschiedet.

Zusätzlich wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Bilanz- und Risikomanagement der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. über die in dessen Sitzungen ausführlicher behandelten Themen berichtet, unter anderem auch über den aktuell noch laufenden Rechtsstreit zur Nutzung der Marke „die Bayerische“ mit der Versicherungskammer Bayern. Zwar hat die Gesellschaft diesen in der ersten Instanz zu diesem Punkt deutlich gewonnen, allerdings ist die klageführende Partei in Berufung gegangen. Diese Frage wird voraussichtlich im Verlaufe des Jahres 2018 entschieden werden. Das Unternehmen geht davon aus, sich auch in der zweiten Instanz erfolgreich durchzusetzen. Die Nutzung der seit 2012 eingeführten Marke stellt aus Sicht des Aufsichtsrats einen besonderen Erfolgsfaktor auch für die Umsetzung der zukünftigen Unternehmensstrategie dar.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Bilanzsitzung hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen der Abschlussprüfer teilgenommen. Er hat die vorgenommenen Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und den Jahresabschluss kommentiert. Die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

An der Bilanzsitzung hat auch die Verantwortliche Aktuarin der Gesellschaft teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Der Aufsichtsrat nahm die Ausführungen der Verantwortlichen Aktuarin in seinem Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der damit festgestellt ist.

Wir danken unseren Vertriebspartnern für ihren großen und loyalen Einsatz in einem zunehmend schwierigeren Markt. Dem Vorstand sind wir für seine aktive und weitsichtige Tätigkeit sehr dankbar. Allen Beteiligten bringen wir für die geleistete Arbeit unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 12. April 2018

Der Aufsichtsrat

Erwin Flieger
Vorsitzender

Überschussbeteiligung der Versicherten

1 Überschussanteilsätze

Die Überschussanteilsätze, die auf den nächsten Seiten zusammengestellt sind, gelten für die Überschussanteile, die im Geschäftsjahr 2018 für Neuabschlüsse fällig werden. Die Aufstellung enthält die derzeit offenen Tarife. Soweit im Vorjahr andere Sätze Geltung hatten, sind diese in Klammern angegeben.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers und die Unterschriften des Vorstands beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen für alle Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Herrn Wolfgang Zdral
Pressesprecher
Leiter Unternehmenskommunikation
Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
E-Mail: wolfgang.zdral@diebayerische.de

2 Allgemeines

Die Versicherungsbeiträge werden unter vorsichtigen Annahmen berechnet, damit gewährleistet ist, dass jederzeit die vertraglich vereinbarten Leistungen gezahlt werden können. Überschüsse ergeben sich somit dadurch, dass der verwendete Rechnungszins niedriger ist als die tatsächlich erzielte Verzinsung und weniger Versicherungsleistungen fällig werden sowie geringere Verwaltungskosten entstehen, als bei der Beitragskalkulation angenommen wurde. Diese Überschüsse werden zu einem sehr hohen Anteil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung weitergegeben.

Es gibt verschiedene, vertraglich vereinbarte Möglichkeiten, wie dem Versicherungsnehmer zugeteilte Überschussanteile zufließen können.

Die wichtigsten Formen der Überschussverwendung sind:

- Erhöhung der garantierten Leistungen (Bonussystem bzw. dynamische Rentenerhöhung)
- verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile
- Verrechnung mit Beiträgen (Beitragsverrechnung)
- nicht garantierte Gewinnrente bei laufenden Rentenversicherungen

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

Des Weiteren werden bei einigen Tarifen Schlussüberschussanteile gewährt.

3 Beteiligung an Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge am Kapitalmarkt auszugleichen.

Neben der Beteiligung am Überschuss werden die Versicherungsverträge bei Vertragsende oder zu Beginn der Rentenzahlung an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt nach einem verursachungsorientierten Verfahren.

Versicherungen, die außerhalb der Leistungsphase Zinsüberschüsse erhalten oder bei denen ein Ansammlungsguthaben vorhanden ist, werden an den Bewertungsreserven des Unternehmens beteiligt. Leibrentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden im Rahmen der laufenden Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven des Unternehmens werden monatlich ermittelt. Um eine durchgängige Bearbeitung der Vertragsbeendigungen bzw. Rentenbeginne sicherstellen zu können, werden für das Jahr 2018 folgende Bewertungszeitpunkte festgelegt:

- Kündigungen: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2018 für Kündigungen zum 31.1.2018)
- Versicherungsfälle: Monatsultimo des Vormonats (Ausnahme: 2.1.2018 für Versicherungsfälle im Februar 2018)
- Ablauf der Versicherungs-/Aufschubdauer: Monatsultimo 3 Monate vor dem Ablauftermin (Ausnahme: 2.1.2018 für Ablauftermin 31.3.2018)

Sollte der Anteil der Bewertungsreserven an den gesamten Kapitalanlagen zum Abgangszeitpunkt von dem Anteil zum verwendeten Bewertungszeitpunkt um mehr als 3 Prozentpunkte abweichen, so wird der Abgangszeitpunkt als Bewertungszeitpunkt gewählt.

Im Geschäftsjahr 2018 abgehende bzw. auf Rentenbezug übergehende, anspruchsberechtigte Verträge der Bestandsgruppen Einzelkapital, Einzelrente, Kollektivkapital und Kollektivrente sowie fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie und fondsgebundene Rentenversicherungen gemäß AVmG erhalten einmalig bei Abgang/Ablauf der Aufschubdauer unabhängig vom aktuellen Stand der Bewertungsreserven mindestens folgenden Anteil/Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven:

- 0,1 % der Summe der konventionellen Deckungskapitale (einschließlich Bonusdeckungskapitale) und der Ansammlungsguthaben der Hauptversicherung und einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung an den Bilanzstichtagen. Der letzte dabei zu berücksichtigende Bilanzstichtag ist der

- 31. Dezember 2016 für Beendigungen zwischen 1.1.2018 und 31.3.2018 und der
- 31. Dezember 2017 für Beendigungen zwischen 1.4.2018 und 31.12.2018.

Sollte der Anspruch an den Bewertungsreserven die Mindestbeteiligung übersteigen, wird der Differenzbetrag zusätzlich ausgezahlt.

Der Satz für die Mindestbeteiligung wird jeweils für die Abgänge eines Geschäftsjahres deklariert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre kann die Mindestbeteiligung jeweils neu festgelegt werden und ggf. auch entfallen.

4 Direktgutschrift

Eine Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven, die über die Mindestbeteiligung hinausgeht, wird als Direktgutschrift erbracht.

Die Überschussbeteiligung von Risiko-, BU/EU-, schwere Krankheiten-, BU/EU-Zusatz- und Pflegerenten-Zusatz-Versicherungen, soweit sie in Prozent des laufenden Beitrags oder als Todesfallbonus gewährt wird, erfolgt ebenfalls als Direktgutschrift.

Ansonsten erfolgt keine Direktgutschrift zum Bilanzstichtag 31.12.2018.

5 Verzinsliche Ansammlung

Eine weit verbreitete Überschussverwendung stellt die Verzinsliche Ansammlung dar.

Der Ansammlungszins bei Kapital- und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag in der Tarifgeneration 17700 und 17800 der Tranche 2017 und 2018 beträgt 1,5 %.

Bei allen anderen Verträgen der Tarifgeneration 17700, 17800 und 18000 gilt ein Ansammlungszins von 2,75 % (3,05 %).

„Ob Kickerturnier, oder Glühweinumtrunk – es gibt
viele Aktionen, die den Zusammenhalt der
Mitarbeitenden stärken.“

Sommerfest

OE Zentrale Teamassistenz
v.l. Melanie Hill, Gabriele Pöpperl



6 Laufende Überschussbeteiligung zum Gutschriftstermin 31.12.2018 (gilt nicht für Tarife, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)

6.1 Kapital- und Rentenversicherungen

6.1.1 Kapital- und Rentenversicherungen mit laufender Beitragszahlung

Die Versicherungen (einschließlich Bonus) erhalten einen Risikoüberschussanteil in Prozent des Risikobeitrags der Versicherung und einen Zinsüberschussanteil in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals. Für das erste und das letzte Versicherungsjahr werden die Überschussanteile entsprechend dem Anteil des Versicherungsjahres am Kalenderjahr gegeben.

Zinsüberschussanteil in %	1,85 (2,15)	
Risikoüberschussanteil in %	10	gilt für Kapitalversicherungen der Tarife 17802 und 17841

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

In der Regel werden die Überschüsse verzinslich angesammelt oder zu Erhöhung der garantierten Leistung (Bonussystem) verwendet.

6.1.2 Beitragsfreie Kapital- und beitragsfreie Rentenversicherungen in der Aufschubzeit

Beitragsfreie Kapital- und Rentenversicherungen werden nach den gleichen Maßstäben am Überschuss beteiligt wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Kapital- und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag in der Tarifgeneration 17700 und 17800 in der Tranche 2017 und 2018 erhalten einen um 1,25 Prozentpunkte reduzierten Zinsüberschussanteil, alle anderen beitragsfreien Verträge erhalten die gleichen Sätze wie Versicherungen mit laufender Beitragszahlung.

Bei Beitragsfreiheit durch BUZ- oder EUZ-Leistungen gilt für die Hauptversicherung die gleiche Regelung wie für eine beitragspflichtige Versicherung.

Die Verwendung der jährlichen Überschussbeteiligung erfolgt gemäß den in den Bedingungen und im Versicherungsschein getroffenen Festlegungen.

6.1.3 Leibrentenversicherungen in der Rentenbezugszeit

Derartige Verträge erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag der Versicherung. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2018 beträgt der Überschussatz 2,8 % (3,10 %) abzüglich des Rechnungszinses. In dem genannten Überschussatz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In der Rentenbezugszeit werden die Überschussanteile (inklusive Beteiligung an den Bewertungsreserven) in der Regel zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet (Überschussverwendung dynamische Rentenerhöhung).

Rententariife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Überschussdynamikrente ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Überschussdynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2018 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.

- Die Vereinbarung dieses Überschussystems ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ ist möglich für die Tarife 17763, 17765, 17767, 17860, 17861, 17863, 17865 bzw. 17867, sofern keine tariflich garantierte Rentendynamik eingeschlossen ist.
- Rententariife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfallleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2018 die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 2,8 % und einem darin enthaltenen Dynamikszins zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,5 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2018 beträgt hier der jährliche Dynamikszins für Rentenbeginne in 2018 0,5 %, für Rentenbeginne in 2017 0,55 %.

6.2 Risikoversicherungen

6.2.1 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Todesfall-Risikoversicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags, die sofort mit den laufenden Beiträgen verrechnet werden.

Bei Todesfall-Risikoversicherungen der Tarifgeneration 17800 ist die Höhe des Überschussanteilsatzes abhängig vom Endalter sowie vom Rauchverhalten der versicherten Person und wird für 2018 wie folgt festgesetzt:

Tarifgeneration 17800	Überschussanteil in % des Bruttobeitrags für Tarife	
	17850 (Nichtraucher)	17851 (Raucher)
Endalter		
≤ 55	37	35
56 – 59	36	34
60 – 64	34	31
≥ 65	32	30

6.2.2 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Todesfall-Risikoversicherungen der Tarifgeneration 17800, erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.2.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden können.

6.2.3 Risikoversicherungen mit Überschussverwendung „Todesfallbonus“

Derartige Todesfall-Risikoversicherungen erhalten im Versicherungsfall einen Todesfallbonus.

Der Todesfallbonus in Prozent der versicherten Leistung für die Tarifgeneration 17800 ist abhängig vom Endalter sowie vom Rauchverhalten der versicherten Person und wird für 2018 wie folgt festgesetzt:

Tarifgeneration 17800	Überschussanteil in % der vereinbarten Leistung für Tarife	
	17850 (Nichtraucher)	17851 (Raucher)
Endalter		
≤ 55	59	54
56 – 59	56	52
60 – 64	52	45
≥ 65	47	43

6.3 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen

6.3.1 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Der Überschussanteilsatz beträgt

für Tarif 18709	38,50 %
für Tarif 18719	34,50 %
für Tarif 17710	29,50 %
für Tarif 18729	37,00 %
für Tarif 18809	31,00 %
für Tarif 19708	24,00 %
für Tarif 19718	19,00 %
für Tarif 19728	23,00 %
für Tarif 19808	19,00 %

6.3.2 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.3.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgenerationen 17700, 18700, 18800, 19700 und 19800 erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

6.4 Schwere Krankheiten Versicherungen

6.4.1 Schwere Krankheiten Versicherungen mit Überschussverwendung „Beitragsverrechnung“

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Für die Tarifgeneration 17000 beträgt der Überschussanteilsatz für Beiträge mit Zahlungstermin in 2018:

für Tarif 17870 (Nichtrauchertarif)	35,0 %
für Tarif 17871 (Rauchertarif)	17,5 %

6.4.2 Schwere Krankheiten Versicherungen mit Überschussverwendung „verzinsliche Ansammlung“

Schwere Krankheiten Versicherungen erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des laufenden Beitrags in der in Ziffer 6.4.1 definierten Höhe, die verzinslich angesammelt werden.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

6.5 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Für die Tarifgenerationen 17700 bzw. 17800 beträgt der Überschussanteilsatz:

für den Tarif 17789, 17889	28,5 %
für den Tarif 17795, 17895	24,5 %
für den Tarif 17790, 17890	29,5 %

Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

6.6 Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif 17898

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten ab Versicherungsbeginn Überschussanteile in Prozent des Beitrags, die in der Regel sofort mit den Beiträgen verrechnet werden. Sie können auch nach den Grundsätzen der verzinslichen Ansammlung angesammelt werden.

Der Überschussanteilsatz für 2018 beträgt für Tarif 17898 14 %.

Beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten Überschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die verzinslich angesammelt werden. Der Überschussanteilsatz beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

Verträge, die aufgrund einer anerkannten Berufsunfähigkeit beitragsfrei sind, erhalten nach Ablauf eines Jahres jeweils am Versicherungsjahrestag Überschüsse in Prozent des Deckungskapitals am vorausgegangenen Bilanztermin. Der Überschussanteilsatz beträgt für 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins. Diese werden im Leistungsfall der Pflegerente zur Erhöhung der Pflegerente verwendet.

6.7 Unfall-Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag erhalten jeweils am Bilanztermin Zinsüberschussanteile in Prozent des Deckungskapitals am vorhergehenden Bilanztermin, die gemeinsam mit den Überschussanteilen der Hauptversicherung verwendet werden. Der Zinsüberschussanteilsatz entspricht dem Zinsüberschussanteilsatz der Hauptversicherung gemäß Ziffer II.1.1. Unfall-Zusatzversicherungen gegen laufende Beitragszahlung sind nicht gesondert am Überschuss beteiligt.

6.8 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit laufenden Leistungen

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Versicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt bei Tarifgenerationen 17000, 18000 und 19000 jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2018 beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

6.9 Berufs-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit laufenden Leistungen

Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit laufender BU- bzw. EU-Rente erhalten eine Erhöhung der laufenden Rente. Diese Erhöhung erfolgt bei Tarifgeneration 17000 jeweils am Versicherungsjahrestag, frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2018 beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins. Bezugsgröße ist die Summe aus Barrente und Beitragsrente. Ist

nur Beitragsbefreiung versichert, werden die Erhöhungsteile der Beitragsrente angesammelt und nach den Grundsätzen der verzinlichen Ansammlung fortgeschrieben.

6.10 Pflegerenten-Zusatzversicherungen mit laufenden Leistungen

Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif 17898 in der Pflegerentenbezugszeit erhalten eine Erhöhung der laufenden Pflegerente. Diese Erhöhung erfolgt jeweils am Versicherungsjahrestag, jedoch frühestens nach Ablauf eines Jahres. Der Satz für das Jahr 2018 beträgt 2,75 % (3,05 %) abzüglich Rechnungszins.

7 Einmalige Schlussüberschussanteile im Kalenderjahr 2018 (gilt nicht für Tarife, bei denen das Kapitalanlage-risiko vom Versicherungsnehmer getragen wird)

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

7.1 Kapitalversicherungen (außer Bestattungsgeld – Tarif 17841)

Bei Erleben des Ablaufs der Versicherungsdauer, bei Auflösung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte das 62. Lebensjahr vollendet hatte (flexible Auflösung), bei Inanspruchnahme der Abrufmög-

lichkeit und im vorzeitigen Leistungsfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich eines Bonusdeckungskapitals, zuzüglich eines Ansammlungsguthabens für jedes abgelaufene Kalenderjahr fällig.

Bei Beendigung im Kalenderjahr 2018 beträgt der Satz für das Kalenderjahr 2018 0,6 % für beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen einschließlich Verträge gegen Einmalbeitrag.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinnt, in 2018 mit 2,75 % (3,05 %).

Bei Auflösung im Jahr 2018, ohne dass die Voraussetzungen für die flexible Auflösung oder für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer abgezinsten Schlussüberschussanteile.

7.2 Leibrentenversicherungen

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Auflösung innerhalb der letzten fünf Versicherungsjahre, sofern der Versicherte das 62. Lebensjahr vollendet hatte (flexible Auflösung), bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussantei-

len ein Schlussüberschussanteil in Prozent der maßgebenden Größe für den Zinsüberschuss einschließlich eines Bonusdeckungskapitals, zuzüglich eines Ansammlungsguthabens für jedes abgelaufene Kalenderjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. bei Rentenbeginn im Kalenderjahr 2018 beträgt der Satz für das Kalenderjahr 2018 0,45 % für beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen einschließlich Verträge gegen Einmalbeitrag.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinnt, in 2018 mit 2,75 % (3,05 %).

Bei Auflösung im Jahr 2018, ohne dass die Voraussetzungen für die flexible Auflösung oder für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

8 Tarife, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

8.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen (außer Tarife gemäß AVmG)

8.1.1 Ansparzeit

Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung erhalten bei den Tarifen FRVB1707, FRVGZB1707, FRVTGZ1701, FBaRGZ1701 und FRVN1707 erstmals ein Jahr nach Versiche-

rungsbeginn bzw. bei den Tarifen FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701 und FRG2GZ1701 ab Beginn, Überschussanteile in Prozent der vereinbarten Beitragsrate, die sofort zum Anlagebetrag addiert werden.

Der Überschusssatz beträgt für Tarif FBaRGZ1701 0 %, sonst 1 %.

Versicherungen des Tarifes FRVTGZ1701 erhalten ab Versicherungsbeginn Risikoüberschussanteile in Prozent des monatlichen

Risikobeitrages (ohne Risikozuschläge), die den Anlagebetrag erhöhen. Der Satz für 2018 beträgt 10 %.

Versicherungen der Tarife FRVB1707, FRVGZB1707, FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701, FRVTGZ1701, FBaRGZ1701 und FRG2GZ1701 erhalten ab Beginn einen Kostenüberschuss in Prozent des Eurowertes der im jeweiligen Vertrag enthaltenen Anteileneinheiten der einzelnen Fonds am Monatsende, der dem Vertragsvermögen am Monatsende gutgebracht wird. Der Satz beträgt für 2018:

Investmentfonds		Überschuss-satz in % monatlich
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,0625
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,0625
Comgest MAGELLAN	FR0000292278	0,041667
Pioneer Global Select	LU0271651761	0,05625
WWK Investment S.A. Basketfonds - Alte & Neue Welt	LU0561655688	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Globale Trends	LU1240812468	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Vermögensstrategie	LU1240812542	0,063333
Warburg Invest Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0
Warburg Invest Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0
Warburg Invest Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0
Warburg Invest Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0
iShares Core Euro Government Bond UCITS	IE00B4WXJJ64	0
JPMorgan Pacific Equity A	LU0217390573	0,0625
3 Banken Aktien-Dachfonds	AT0000784830	0,0218
3 Banken Portfolio-Mix	AT0000654595	0,0154
3 Banken Renten-Dachfonds	AT0000744594	0,0066
3 Banken Value-Aktienstrategie	AT0000VALUE6	0,0231
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	0,0713
DWS Akkumula	DE0008474024	0,0469
Pictet - Global Megatrend Selection	LU0386885296	0,0667
Oberbank Vermögensmanagement	AT0000A06NX7	0,0253
ROUVIER - PATRIMOINE	LU1100077442	0
Schroder International Selection Fund SICAV Global Demographic Opportunities	LU0557291076	0,0625
Swiss Life Index Funds Balance (EUR) R - Cap	LU0362483603	0
Swiss Life Index Funds Dynamic (EUR) R - Cap	LU0362484080	0
Swiss Life Index Funds Income (EUR) R - Cap	LU0362483272	0
WAVE Total Return Fonds - Anteilklasse R	DE000A0MU8A8	0,025

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,0625
ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC	LU0061928585	0,02917
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,04125
JPMorgan Global Focus Fund A (acc) EUR	LU0210534227	0,0625
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,046875
BBV-Fonds-Union	DE0008491077	0,045833
iShares eb.rexx® Money Market	DE000A0Q4RZ9	0
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund	LU0217576759	0,0625
DWS Top Asien	DE0009769760	0,046875
Carmignac Patrimoine E	FR0010306142	0,09583
iShares Core DAX® (DE)	DE0005933931	0
iShares EURO STOXX 50 (DE)	DE0005933956	0
iShares DivDAX® (DE)	DE0002635273	0
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	DE000A0H0744	0
iShares eb.rexx® Government Germany (DE)	DE0006289465	0
iShares Jumbo Pfandbriefe (DE)	DE0002635265	0
iShares EuroStoxx UCITS ETF	DE000A0D8Q07	0
iShares DJ Stoxx Europe 600 Oil & Gas	DE000A0H08M3	0
DWS Arero der Weltfonds	LU0360863863	0
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS ETF	IE00B441G979	0
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	IE00B42Z5J44	0
iShares S&P 500 EUR Hedged UCITS ETF	IE00B3ZWOK18	0
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	IE00B3DKXQ41	0
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	IE0032523478	0
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	IE00B3B8Q275	0
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	IE00B4WXJJ64	0
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	IE00B66F4759	0
BGF Global Multi Asset Income Fund	LU1062843344	0
BGF Global Allocation Fund	LU0827880005	0
BGF European Equity Income Fund	LU0579997130	0
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive - R	LU0323577923	0,05
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced - R	LU0323578145	0,05
Flossbach von Storch - Multi Asset - Growth - R	LU0323578491	0,05
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities - R	LU0323578657	0,05
BlackRock Managed Index Portfolios - Defensive	LU1191062576	0
BlackRock Managed Index Portfolios - Moderate	LU1191063038	0
BlackRock Managed Index Portfolios - Growth	LU1191063541	0
Dimensional Global Core Equity Fund	IE00B2PC0260	0
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	IE0031719473	0
Dimensional Global Small Companies Fund	IE00B67WB637	0
Dimensional Global Targeted Value Fund	IE00B2PC0716	0
Dimensional Multi-Factor Equity Fund	IE00B4MJ5D07	0
DWS World Protect 90	LU1397944197	0,0125

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Beitragsgarantie (FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701 und FRG2GZ1701) erhalten außerdem am Ende eines Monats Überschussanteile in Höhe von jährlich 2,75 % (3,05 %) minus Rechnungszins des am Monatsersten in unserem sonstigen Vermögen (konventionelles Sicherungsvermögen) vorhandenen konventionellen Deckungskapitals (Garantieteil) des Vertrages. Die Überschüsse werden in Anteileneinheiten angelegt.

8.1.2 Einmalige Schlussüberschussanteile für Tarife FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701, FRG2GZ1701 im Kalenderjahr 2018

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei Inanspruchnahme der Abrufmöglichkeit und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent des am Bilanztermin (31.12.) in unserem konventionellen Sicherungsvermögen vorhandenen Vertragsvermögens (konventioneller Teil des Vertragsvermögens) für jedes abgelaufene Versicherungsjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. Rentenbeginn im Kalenderjahr 2018 beträgt der Satz für beitragspflichtige Versicherungen und beitragsfreie gestellte Versicherungen für das Kalenderjahr 2018 0,45 %.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinnt, in 2018 mit 2,75 % (3,05 %).

Diese Sätze sind auch die Grundlage für die Bemessung der Leistungen aus Schlussüberschussanteilen bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Bei vorzeitiger Auflösung im Jahr 2018, ohne dass die Voraussetzungen für die Abrufmöglichkeit gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

8.1.3 Auszahlphase

Verträge im Rentenbezug (Auszahlphase) erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2018 beträgt der Überschussanteil 2,8 % (3,1 %) abzüglich des Rechnungszinses. In dem genannten Satz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

Einsatz

„Wenn voller Einsatz gefragt ist, ist die Bayerische dabei – auf dem Eis, auf dem Rasen, in der Loipe...
Und natürlich bei unseren Kunden vor Ort“

Kunden

OE Sportmarketing

v.l. Michael Panitz, Sophia Kleine-Kraneburg,
Thomas Jäschke, Ilgar Can



Die Überschussanteile im Rentenbezug werden in der Regel in voller Höhe zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet.

Diese Erhöhungsrente enthält bei Tarifen mit Rückzahlgarantie im Rentenbezug keine Todesfalleistung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2018 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Die Vereinbarung dieses Überschusssystem ist nicht möglich, wenn eine tarifliche garantierte Rentenerhöhung eingeschlossen ist.
- Die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ ist möglich für FRVB1707, FRVGZB1707, FRVN1707, FBaRGZ1701, FRGRZ1701, FRGGZ1701, FRG2RZ1701, FRG2GZ1701 und FRVTGZ1701, sofern keine tariflich garantierte Rentendynamik eingeschlossen ist.
- Rententariife mit einer Todesfallkapitalleistung im Rentenbezug (Rückzahlgarantie) erhalten hierbei eine Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfalleistung. Bei Rententariifen mit einer vereinbarten Garantielaufzeit erhalten die Gewinnrente und Dynamikrenten die gleiche restliche Garantielaufzeit wie die Hauptversicherung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2018 die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 2,8 % (3,1 %) und dem darin enthaltenen Dynamikszinssatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,3 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2018 beträgt hier der jährliche Dynamikszinssatz für Rentenbeginne in 2018 0,3 %.

8.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen gemäß AVmG

8.2.1 Ansparzeit

Versicherungen in der Ansparzeit erhalten von Beginn an einen Kostenüberschuss. Er beträgt für Tarif FRVAVG1701 0 %, die sofort zum Anlagebetrag addiert werden.

Bei Tarif FRVAVG1701 werden außerdem am Ende eines Monats Überschussanteile in Höhe von jährlich 2,75 % (3,05 %) minus Rechnungszins des am Monatsersten in unserem sonstigen Vermögen (konventionelles Sicherungsvermögen) vorhandenen konventionellen Deckungskapitals des Vertrages fällig. Die Überschüsse werden in Anteileneinheiten angelegt.

Versicherungen des Tarifes FRVAVG1701 erhalten ab Beginn einen Kostenüberschuss in Prozent des Eurowertes der im jeweiligen Vertrag enthaltenen Anteileneinheiten der einzelnen Fonds am Monatsende, der dem Vertragsvermögen am Monatsende gutgebracht wird. Der Satz beträgt für 2018:

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	0,0625
Fidelity Funds - European Growth Fund	LU0048578792	0,0625
Comgest MAGELLAN	FR0000292278	0,041667
Pioneer Global Select	LU0271651761	0,05625
WWK Investment S.A. Basketfonds - Alte & Neue Welt	LU0561655688	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Globale Trends	LU1240812468	0,063333
WWK Investment S.A. Basketfonds - Vermögensstrategie	LU1240812542	0,063333
Warburg Invest Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	0
Warburg Invest Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	0
Warburg Invest Aktiv Strategie III	DE000A0HGL97	0
Warburg Invest Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	0
iShares Core Euro Government Bond UCITS	IE00B4WXJJ64	0
JPMorgan Pacific Equity A	LU0217390573	0,0625
3 Banken Aktien-Dachfonds	AT0000784830	0,0218
3 Banken Portfolio-Mix	AT0000654595	0,0154
3 Banken Renten-Dachfonds	AT0000744594	0,0066
3 Banken Value-Aktienstrategie	AT0000VALUE6	0,0231
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	0,0713
DWS Akkumula	DE0008474024	0,0469
Pictet - Global Megatrend Selection	LU0386885296	0,0667
Oberbank Vermögensmanagement	AT0000A06NX7	0,0253
ROUVIER - PATRIMOINE	LU1100077442	0
Schroder International Selection Fund SICAV Global Demographic Opportunities	LU0557291076	0,0625
Swiss Life Index Funds Balance (EUR) R - Cap	LU0362483603	0
Swiss Life Index Funds Dynamic (EUR) R - Cap	LU0362484080	0
Swiss Life Index Funds Income (EUR) R - Cap	LU0362483272	0
WAVE Total Return Fonds - Anteilklasse R	DE000A0MU8A8	0,025
HSBC Global Emerging Markets Protect 80 Dynamic	FR0010949172	0,0625
ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC	LU0061928585	0,02917
DWS Sachwerte	DE000DWSOW32	0,04125
JPMorgan Global Focus Fund A (acc) EUR	LU0210534227	0,0625
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,046875
BBV-Fonds-Union	DE0008491077	0,045833
iShares eb.rexx® Money Market	DE000A0Q4RZ9	0
JPMorgan Emerging Markets Equity Fund	LU0217576759	0,0625
DWS Top Asien	DE0009769760	0,046875
Carmignac Patrimoine E	FR0010306142	0,09583
iShares Core DAX® (DE)	DE0005933931	0
iShares EURO STOXX 50 (DE)	DE0005933956	0
iShares DivDAX® (DE)	DE0002635273	0
iShares Dow Jones Asia Pacific Select Dividend 30 (DE)	DE000A0H0744	0
iShares eb.rexx® Government Germany (DE)	DE0006289465	0

Investmentfonds		Überschuss- satz in % monatlich
iShares Jumbo Pfandbriefe (DE)	DE0002635265	0
iShares EuroStoxx UCITS ETF	DE000A0D8Q07	0
iShares DJ Stoxx Europe 600 Oil & Gas	DE000A0H08M3	0
DWS Arero der Weltfonds	LU0360863863	0
iShares MSCI World EUR Hedged UCITS ETF	IE00B441G979	0
iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	IE00B42Z5J44	0
iShares S&P 500 EUR Hedged UCITS ETF	IE00B3ZW0K18	0
iShares Euro Aggregate Bond UCITS ETF	IE00B3DKXQ41	0
iShares Euro Corporate Bond Large Cap UCITS ETF	IE0032523478	0
iShares Euro Covered Bond UCITS ETF	IE00B3B8Q275	0
iShares Euro Government Bond UCITS ETF	IE00B4WXJJ64	0
iShares Euro High Yield Corporate Bond UCITS ETF	IE00B66F4759	0
BGF Global Multi Asset Income Fund	LU1062843344	0
BGF Global Allocation Fund	LU0827880005	0
BGF European Equity Income Fund	LU0579997130	0
Flossbach von Storch – Multi Asset – Defensive – R	LU0323577923	0,05
Flossbach von Storch – Multi Asset – Balanced – R	LU0323578145	0,05
Flossbach von Storch – Multi Asset – Growth – R	LU0323578491	0,05
Flossbach von Storch SICAV – Multiple Opportunities – R	LU0323578657	0,05
BlackRock Managed Index Portfolios – Defensive	LU1191062576	0
BlackRock Managed Index Portfolios – Moderate	LU1191063038	0
BlackRock Managed Index Portfolios – Growth	LU1191063541	0
Dimensional Global Core Equity Fund	IE00B2PC0260	0
Dimensional Global Short Fixed Income Fund	IE0031719473	0
Dimensional Global Small Companies Fund	IE00B67WB637	0
Dimensional Global Targeted Value Fund	IE00B2PC0716	0
Dimensional Multi-Factor Equity Fund	IE00B4MJ5D07	0
DWS WORLD Protect 90	LU1397944197	0,0125

8.2.2 Einmalige Schlussüberschussanteile für Tarif FRVAVG1701 im Kalenderjahr 2018

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres definiert. Im Rahmen der Deklaration für die Folgejahre können die Schlussüberschussanteile auch für die vergangenen Versicherungsjahre jeweils neu festgelegt werden und können auch ganz entfallen.

8.2.2.1 Schlussüberschussanteile bei Rentenbeginn und im vorzeitigen Leistungsfall

Bei Erleben des Ablaufs der Aufschubzeit, bei vorgezogenem Rentenbeginn und im Todesfall wird zusätzlich zu den gutgeschriebenen laufenden Überschussanteilen ein Schlussüberschussanteil in Prozent des am Bilanztermin (31.12.) in unserem konventionellen Sicherungsvermögen vorhandenen Vertragsvermögens (konventioneller Teil des Vertragsvermögens) für jedes abgelaufene Versicherungsjahr fällig.

Bei Beendigung bzw. Rentenbeginn im Kalenderjahr 2018 beträgt der Satz für beitragspflichtige Versicherungen und beitragsfrei gestellte Versicherungen für das Kalenderjahr 2018 0,45 %.

Die sich daraus ergebenden Schlussüberschussanteile werden pro Jahr mit dem Ansammlungszins des entsprechenden Deklarationsjahres aufgezinst, in 2018 mit 2,75 % (3,05 %).

Diese Sätze sind auch die Grundlage für die Bemessung der Leistungen aus Schlussüberschussanteilen bei Auflösung des Vertrages.

8.2.2.2 Schlussüberschussanteile bei Auflösung des Vertrages oder Übertragung

Bei Auflösung im Jahr 2018 ohne dass die unter 8.2.2.1 genannten Voraussetzungen gegeben sind, wird aus den Schlussüberschussanteilen ein Rückkaufswert geleistet. Diese sind die mit einem Diskontierungsfaktor auf der Basis eines Zinssatzes von 9 % für die restliche Versicherungsdauer bzw. Aufschubzeit abgezinsten Schlussüberschussanteile.

8.2.3 Auszahlphase

Verträge im Rentenbezug (Auszahlphase) erhalten Überschussanteile bezogen auf das Deckungskapital am Jahrestag. Diese Überschussanteile setzen sich zusammen aus einem Zinsüberschussanteil und einer Beteiligung an den Bewertungsreserven des Unternehmens.

Im Jahr 2018 beträgt der Überschussanteil 2,8 % (3,1 %) abzüglich Rechnungszins. In dem genannten Satz enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

Die Überschussanteile im Rentenbezug werden in der Regel in voller Höhe zur Erhöhung der laufenden Rente verwendet.

Diese Erhöhungsrente enthält keine Todesfallleistung.

Für die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ gelten für das Jahr 2018 folgende Festlegungen:

- Die Höhe der nicht garantierten Gewinnrente bleibt solange unverändert, wie sich der maßgebende Gewinnanteilsatz nicht ändert.
- Die Gesamtrente in dieser Gewinnverwendung wird zusätzlich jährlich jeweils am Jahrestag der Rente um einen Prozentsatz erhöht, erstmals ein Jahr nach Übergang auf Rentenbezug.
- Die Vereinbarung der Überschussverwendung „Gewinnrente plus Dynamik“ ist möglich für Tarif FRVAVG1701.
- Der Tarif erhält hierbei eine nicht garantierte Gewinnrente und Dynamikrenten ohne Todesfalleistung.

Die monatliche nicht garantierte Gewinnrente wird vertragsindividuell ermittelt. Grundlagen für die Berechnung sind bei Rentenbeginn in 2018 die dem Vertrag zugrunde liegenden Sterbetafeln und der Rechnungszins, eine gesamte Verzinsung von 2,8 % und dem darin enthaltenen Dynamikszinssatz zur jährlichen Erhöhung der Gesamtrente in Höhe von 0,3 %. In den genannten Sätzen enthalten ist eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,05 %.

In 2018 beträgt hier der jährliche Dynamikszinssatz für Rentenbeginne in 2018 0,3 %.

9 Versicherungsförmige Geldanlagen

9.1 Kapitalisierungsprodukte (versicherungsförmige Geldanlagen)

Die Kapitalanlagen des Kapitalisierungsproduktes werden in einer eigenen Abteilung des Sicherungsvermögens geführt.

Die Verträge nach Tarif KAP1001 (Park clever-Konto der Bayerischen) erhalten am Ende jeden Kalenderjahres und bei Beendigung eine Zinsüberschusszuweisung. Der Zinsüberschussanteilsatz wird quartalsweise in Prozent des vorhandenen Vertragsguthabens deklariert. Bei der Deklaration werden evtl. vorhandene Bewertungsreserven berücksichtigt, so dass diese nicht zusätzlich anfallen. Die Zinsüberschussbeteiligung wird als Direktgutschrift aus dem Jahresergebnis geleistet.

Für das jeweils aktuelle Quartal wird der garantierte Zinssatz auf der Internetseite <http://www.diebayerische.de/aktuelles/park-clever/> veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Versicherungsarten



**In der Berichtszeit wurden nachstehende
Versicherungsarten betrieben:**

■ Einzelversicherungen

Kapitallebensversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2
Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

Schwere Krankheiten Versicherung

■ Kollektivversicherungen

Kapitallebensversicherung

Risikolebensversicherung

Rentenversicherung

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2
Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Bausparrisikolebensversicherung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Erwerbsunfähigkeits-Versicherung

Schwere Krankheiten Versicherung

■ Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Pflegerenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

■ Sonstige Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung, auch als Altersvorsorgevertrag im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes (AltZertG) und gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Zertifikatbasierte Rentenversicherung, auch gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b EStG/Basisversorgung

Kapitalisierungsgeschäfte

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2017

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2017

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risiko- versicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Einmalbeitrag in Tsd €	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	132 333	105 883		9 972 239	8 755	5 385
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	14 011	13 878	31 088	1 313 429	602	311
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	405	16 275	23 154	0	0
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				978		
3. Übriger Zugang	212	134	4 149	3 740	2	0
4. Gesamter Zugang	14 223	14 417	51 512	1 341 301	604	311
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	273	257		10 795	113	49
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2 253	1 406		104 903	396	455
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2 978	3 320		146 450	272	178
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	2 236	2 401		297 234	0	5
5. Übriger Abgang	195	178		3 391	0	0
6. Gesamter Abgang	7 935	7 562		562 773	781	687
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	138 621	112 738		10 750 767	8 578	5 009

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd €
10 373	4 954	54 965	48 190	49 109	39 699	9 131	7 655
266	253	5 863	5 822	5 776	6 386	1 504	1 106
0	0	0	16	0	248	0	141
0	1	210	126	0	0	0	7
266	254	6 073	5 964	5 776	6 634	1 504	1 254
19 711	18 301	74 658	127 237	61 302	56 257	6 186	7 156
60 249 0	56 154 3	454 1 685 0	674 1 727 5	2 069 245 70	2 161 420 71	123 57 125	251 95 99
1 039	532	2 871	2 770	2 747	2 965	497	608
9 600	4 676	58 167	51 384	52 138	43 368	10 138	8 301

B. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Lebensversicherungen
(ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	132 333 (16 401)	9 972 239 (341 512)	8 755 (1 177)	148 320 (23 680)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	138 621 (17 619)	10 750 767 (351 675)	8 578 (1 138)	135 800 (20 665)

C. Struktur des Bestandes
an selbst abgeschlossenen
Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7 509	664 951	509	20 270
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8 064	774 316	447	18 283

D. Bestand an in Rückdeckung
übernommenen
Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 Tsd €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 Tsd €

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
10 373 (817)	831 568 (25 386)	54 965 (6 076)	7 289 529 (150 437)	49 109 (7 396)	1 253 337 (135 727)	9 131 (935)	449 485 (6 282)
9 600 (775)	793 375 (23 906)	58 167 (6 341)	7 921 436 (158 681)	52 138 (7 906)	1 382 282 (140 808)	10 138 (1 459)	517 874 (7 615)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahres- rente in Tsd €
4 680	290 767	44	1 361	2 276	352 553
4 568	288 751	40	1 228	3 009	466 054

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Wolfgang Zdral,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Emergion Media GmbH, Bad Endorf

